

Bauscher. 1927 auf die Porzellanfabrik Lorenz Hut-schenreuther, Selb fusioniert. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Lochentwertet.



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

AG Reederei "Norden-Frisia"

Aktie 1.000 Mark, Nr. 528
Nordderney, 1.12.1917 **VF-**
Auflage 322 (R 7). 1871 Gründung der Dampf-schiffs-Reederei "Norden" als Partenreederei, 1872 Eröffnung des Sommerverkehrs auf der Linie Norddeich-Nordderney, ab 1888 auch fahrplan-mäßige Verbindung Norddeich-Juist. Die Hotels "Fährhaus" und "Norddeich" in Norddeich gehörten ebenfalls der Reederei. 1898 Bau einer Pferde-eisenbahn zwischen der Juister Landungsbrücke und dem Inselbahnhof. 1906 erscheint mit der Dampfschiffs-Reederei "Frisia" ein Konkurrent auf der Linie Norddeich-Nordderney, 1917 fusionieren beide Linien zur "AG Reederei Norden-Frisia", nachdem die Reederei "Norden" 1910 in eine AG umgewandelt worden war. 1920 Fusion mit der AG Reederei "Juist", die erst 1908 aus der Reederei "Norden" ausgegliedert worden war. 1931 Betriebsnahme der ersten Großgarage in Norddeich. 1969 Gründung der FRISIA Luftverkehr GmbH für Flüge zwischen dem Festland und den Nordseeinseln. Großformatiges Papier. Kleine Randverletzungen (wie bei allen bekannten Stücken), aber nicht fleckig (wie meistens gesehen), lochentwertet.



Nr. 108

Nr. 108 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG Reederei Norden-Frisia

Aktie 500 DM, Nr. 11290
Nordderney, Juli 1969 **EF+**
Auflage 400 (R 7). Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

AG Zuckerfabrik Münsterberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2151 (geändert in 40) Münsterberg i. Schl., September 1889 **EF-**
Auflage 450. Gegründet 1883. Letzter Großaktionär war die Südzucker AG. Die Zuckerfabrik in Ziebitz wurde nach 1990 geschlossen. Mit Steuerstempel (Reichs-Stempel-Abgabe). Lochentwertet. **Extrem niedriges Einlieferer-Limit!**



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

AG zur Förderung des Schienenverkehrs im Ermstal

Aktie 50 DM, Nr. 2410
Bad Urach, 1.1.1992 **EF**
Gültige Aktie! Auflage 7.000. Als 1859 die obere Neckartalbahn eröffnet und deswegen die täglich verkehrende Postkutsche von Tübingen über Urach nach Ulm eingestellt wurde, verlor Urach seinen Verkehrsanschluss. Schon 1868 beantragte die Stadt, die zum Bau einer Bahn erforderlichen Mittel mit Hilfe einer Lotterie einzusammeln, doch die württembergische Regierung versagte die Zustimmung: Im Königreich Württemberg war der Bau von Eisenbahnen bis dato ausschließlich Sache des Staates, und Nebenbahnen interessierten zu dieser Zeit nicht. Doch die Regionalpolitiker ließen nicht locker: 1872 kam es für den Bau der Eisenbahn Metzingen-Dettingen-Urach zur Gründung der Ermstalbahngesellschaft durch die Württembergische Vereinsbank. Doch die Konkurrenz der Echaztalbahn (Reutlingen-Honau-Münsingen) brachte die Ermstalbahn in große Schwierigkeiten, 1904 wurde sie von der Kgl. Württ. Staats-Eisenbahn übernommen und die Gleisanlagen saniert. Die Deutsche Bundesbahn stellte den Personenverkehr 1976 ein. 1988 gründeten engagierte Bürger der Region die "Ermstal-

Verkehrsgesellschaft mbH", um den Bahnbetrieb in Eigenregie zu übernehmen. Die EVG wurde 1992 in die "AG zur Förderung des Schienenverkehrs im Ermstal" umgewandelt, an der sich auf Anhieb über 1.000 Aktionäre beteiligten (1996 umbenannt in "Erms-Neckar-Bahn Eisenbahninfrastruktur AG"). 1994 konnte man von der Bundesbahn die Anlagen der Ermstalbahn käuflich erwerben. 1999 ging die Strecke wieder in Betrieb und heute verkehren stündlich Züge. Die Betriebsführung hat die RAB Regionalverkehr Alb-Bodensee (welche Ironie: eine Tochter der DB, die die Strecke vorher stillgelegt hatte). Ebenfalls 1999 wurde von der DB auf der Schwäbischen Alb die Strecke Kleinengstingen-Gomadingen-Münsingen-Oberheutal-Schelklingen auf 25 Jahre gepachtet. Neben dem wiederaufgenommenen Schülerverkehr fahren hier am Wochenende ab Ulm der "Ulmer Spatz" (ein alter Triebwagen) sowie Nostalgiezüge der Hohenzollerischen Landesbahn. Mit einer dekorativen Übersicht der Strecke Metzingen-Dettingen-Bad Urach mit instruktiv gezeichneten Stadtansichten und Stadtwappen. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 95,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Agrippina Lebensversicherungs-AG

Namens-Aktie Lit. D 750 DM, Nr. 874
Berlin, August 1958 **EF**
Auflage 1.500. Gründung 1923 in Berlin als "Goldmark" Lebensversicherungsbank AG, 1924 Umfirmierung in Agrippina Lebensversicherungsbank AG. 1959 Errichtung eines zweiten Sitzes in Köln, wo 1965 die Direktionsbetriebe Berlin und Köln zusammengefaßt wurden. Im Jahr 2000 Verschmelzung auf die Zürich Agrippina Lebensversicherung AG. Stempelentwertet.



Nr. 112

Nr. 112 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Ges.

Aktie B 800 DM, Nr. 1001
Ahaus (Westf.), Juli 1951 **EF/VF**
Auflage 500 (R 6). Gründung 1898. Strecke Ahaus-Enschede (20,6 km). Das hinter der holländischen Grenze liegende 7 km lange Teilstück nach Enschede wurde von den Niederlanden 1928 verstaatlicht, der AG blieb die 13 km lange Strecke Ahaus-Landesgrenze. 1966 wurde der Personenverkehr eingestellt. Die Betriebsführung hatte die Bentheimer Eisenbahn, Zuförderung hatte die eigene Diesellok 1967 verkauft worden war) später durch die Bundesbahn. 1988 Aufgabe des Bahnbetriebes, 1995 Umfirmierung in AEE Lebens-

mittel AG (Süßwarenindustrie, Vermarktung von Frischfisch). Sitzverlegung nach Bonn 1998 und nach Karlsruhe 2000. Mit Kupons. Eckabschnitt-entwertet.



Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Aktien- & Vereins-Brauerei AG

Aktie 500 RM, Nr. 617
Paderborn, 1.10.1929 EF
Auflage 1.500 (R 7). Gründung 1873 als Paderborner Aktien-Bierbrauerei. 1919 Übernahme der Vereinsbrauerei Schönbeck & Co. in Paderborn und Umbenennung in Aktien- & Vereins-Brauerei AG. Die Tochtergesellschaft Altstädter Brauhaus GmbH, Warburg wurde 1935 aufgelöst und die gesamten Aktiva und Passiva übernommen. 1980 zu 97 % im Besitz der Nies KG. 1981 Gründung der Westfälische Privatbrauerei Nies GmbH, 1983 Beginn der Produktion in der neuen Paderborner Brauerei am Standort Paderborn-Mönkeloh. 1990 Verkauf an die Warsteiner Gruppe. 1942 Nennwert heraufgesetzt auf 1.000 RM. Faksimile-Unterschrift Herm. Nies. Schöne Umrandung im Art Deco. Lochentwertet.



Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei Falkenkrug

Aktie 1.000 RM, Blankette EF+
Detmold, 30.9.1941
(R 9) Die Brauerei besteht seit 1667, AG seit 1872. Neben der Brauerei und Mälzerei wurden auf dem 50 ha großen Grundbesitz auch ein Restaurant und eine Landwirtschaft mit Meierei betrieben. 1911 Neubau des Sudhauses mit 60.000 hl Leistungsfähigkeit. 1916/18 Übernahme der Brauerei Neuer Krug in Detmold und der Lemgoer Brauerei vorm. P. M. Thaler's Söhne, außerdem wurden im Laufe der Jahre 6 Hotels und Gaststätten in der Region erworben. 1945 Übernahme der Mineralwasser- und Limonadenfabrik F. H. Siggis in Detmold. Früher in Hannover börsennotiert. In den 60er Jahren erwarb die Brauerei Felsenkeller in Herford die Aktienmehrheit. 1972 in eine GmbH umgewandelt. Zuletzt wurde Falkenkrug von der Herforder Brauerei noch für den Vertrieb von Erfrischungsgetränken genutzt. Mit Kupons.

**Historische Wertpapiere
Spiegelbilder
der Wirtschaftsgeschichte**



Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Aktien-Brauerei Ohligs

Aktie 1.000 DM, Nr. 1085
Solingen-Ohligs, November 1951 EF
Auflage 1.410 (R 7). Gründung 1899 durch die Brauerei C. Beckmann in Solingen, die für die ersten 10 Jahre auch eine Dividendengarantie abgab. Neben der Brauerei und Mälzerei auch Eisfabrikation, außerdem Wirtschaftsanhwesen in Köln, Düsseldorf und Solingen-Ohligs. 1972 Fusion mit der schon 1753 gegründeten Brauerei Beckmann AG in Solingen, 1973 Umfirmierung in Aktien-Brauerei Beckmann AG. 1991 Einstellung des Braubetriebes und erneute Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf.



Nr. 116

Nr. 116 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Aktien-Brauerei Schönbusch

Aktie 1.000 RM, Nr. 849
Königsberg i.Pr., März 1928 EF
Gründung 1871. Neben der Brauerei und Mälzerei in der Schnüringstr. 4 besaß die AG in Königsberg einen 60.000 qm großen Park mit Sommer- und Winterlokalitäten für Restaurationsbetrieb und einen 110.000 qm großen Teich zur Gewinnung von Natureis. Niederlagen in Rauschen, Tapiaw, Zinten, Landsberg, Heilsberg, Hohemstein Opr., Lyck, Angerburg, Rastenburg, Seeburg und Wormditt. In Königsberg und Berlin börsennotiert, seit den 20er Jahren war der Stettiner Rückforth-Konzern Mehrheitsaktionär. 1948 Sitzverlegung nach Uslar. Seit 1953 GmbH, 1959 aufgegangen in der Ferd. Rückforth Nachfolger AG, Siegburg. Um das weitläufige Brauerei-Areal rannte sich nach 1945 die interessante Spekulation, hier sei das Bernsteinzimmer versteckt. Gefunden wurde es bekanntlich bis heute nicht. Prägiesiegel lochentwertet.

Nr. 117 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Aktien-Maschinenfabrik

„Kyffhäuserhütte“ vormals Paul Reuß
Aktie 1.000 RM, Nr. 1919 UNC/EF
Artern, 20.9.1941
Auflage 2.870 (R 9). Gründung 1881, AG seit 1897. Die Gesellschaft stellte landwirtschaftliche Maschinen her (Milch-Separatoren, Dämpfapparate, Lupinen-Entbitterungs-Anlagen, Kartoffel-

Waschmaschinen, Schrotmühlen, Jaucheschleudern und -pumpen). 1910 Aufnahme der Produktion von Motoren durch Fusion mit der Ergon-Kosmos AG in Karlsruhe. 1912 Angliederung der Ruhrwerke Motoren- und Dampfkesselfabrik AG in Duisburg. 1937/38 Erweiterung bzw. Errichtung von Filialen in Elbing und Nürnberg. Börsennotiz Berlin und Halle, später Leipzig. Zu DDR-Zeiten war die Kyffhäuserhütte der größte Hersteller von Molkereimaschinen. Nach der Wende von der Treuhandanstalt privatisiert, bald darauf stillgelegt: 2200 Menschen wurden arbeitslos. Nicht entwertet und mit Kupons!



Nr. 117



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Aktien-Zuckerfabrik Broitzem

Namensaktie Lit. B 200 RM, Nr. 143
Broitzem, 1.7.1926 EF+
Auflage 546 (R 6). Gründung 1865, errichtet durch Fr. Seele & Co., Braunschweig. Im Jahr 1926 mit der Zuckerfabrik Ufingen verschmolzen. Doppelblatt, lochentwertet.

Nr. 119 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Aktienbrauerei Kaufbeuren

Aktie 1.000 RM, Nr. 987
Kaufbeuren, Mai 1938 EF+
Auflage 1.490 (R 6). Urkundlich ist die Brauerei schon vor 1529 erwähnt. Bei der Gründung der „Aktienbrauerei zur Traube“ im Jahr 1885 wurde die Gustav Walch'sche Brauerei „Zur Traube“ übernommen. 1907 Fusion mit der Löwenbrauerei E. Wiedemann und Umfirmierung in „Aktienbrauerei Traube und Löwe“, seit 1920 dann Aktienbrauerei Kaufbeuren. In den 20er Jahren Erwerb einer Mehrheitsbeteiligung an der Lammbrauerei AG in Mindelheim. Noch heute börsennotierte sehr erfolgreiche Brauerei. Großaktionär war jahrzehntelang die HypoVereinsbank, die 2004 an das Management verkaufte. Lochentwertet.



Nr. 119



Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Albert Nestler AG

Namens-Aktie 1.000 DM, Nr. 334
Lahr / Baden, Dezember 1952 UNC/EF
Auflage 400 (R 7). Gründung 1878, seit 1922 AG. Herstellung und Vertrieb von Rechen-, Mal-, Mess- und Zeichengeräten. Weiterhin Betrieb eines Sägewerkes und einer Holzhandlung. Exportiert wurden die Artikel an über 60 Staaten. Durch Bombenangriffe wurden das Sägewerk und der Hauptbetrieb 1944/45 schwer beschädigt. Ein Jahr später schlugen die Alliierten erneut zu und entnahmen 66 der modernsten und bestausgerüsteten Maschinen als Reparationen. Die Nachkriegsjahre waren vom Wiederaufbau der Betriebe geprägt. 1968 Umwandlung in eine GmbH. Erinnern Sie sich noch? Ihr schöner, sündhaft teurer Kunststoff-Rechenschieber in der Schule war auch von Nestler!



Nr. 121

Nr. 121 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Albingia Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 DM, Nr. 4847
Hamburg, Dezember 1959 UNC/EF
Auflage 1.900 (R 9). Gründung 1901. Nachdem die ebenfalls in Hamburg ansässige Transatlantische Feuer-Versicherungs-AG unter den Schäden des verheerenden Erdbebens in San Francisco zusammenbrach, wurde 1907 deren Versicherungsbestand übernommen. 1913 Fusion mit der Düsseldorf Feuer-Versicherungs-AG (Name deshalb 1913-23 "ALBINGIA Hamburg-Düsseldorfer Versicherungs-AG"). 1930 übernahm die Guardian Assurance Company, London die Aktienmehrheit und hielt sie viele Jahrzehnte. 1931 Übernahme

der Allgemeine Saarländische Versicherungs-AG, Saarbrücken. 1953 Übernahme der "Terra" Lebensversicherungs-AG in Berlin, die daraufhin in ALBINGIA Lebensversicherungs-AG umbenannt wurde. 2000 Verschmelzung mit der AXA Colonia Versicherungen, der heutigen AXA Konzern AG. Lochentwertet.



Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

ALLBA Allgemeine Lebensversicherungs-Bank AG

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 1284
Berlin, 11.11.1922 VF
Gründeraktie, Auflage 20.000 (R 9). Gründung 1866 als Nordstern-Lebensversicherungs-AG in Berlin. 1878 Fusion mit der Schlesischen Lebensversicherung, gegr. 1872 in Breslau. 1906 Übernahme der Vaterländische Lebensversicherungs-AG, gegr. 1872 in Elberfeld. 1920 Fusion mit der "Teutonia" Versicherungs-AG, gegr. 1852 in Leipzig. 1922 Bestandsübertragung auf die ALLBA Allgemeine Lebensversicherungs-Bank AG. 1925

Umfirmierung in Allba-Nordstern Lebensversicherungs-AG, 1936 in Nordstern Lebensversicherungs-AG. 1996 wurde der Sitz in Berlin aufgehoben. 1999 Verschmelzung auf die AXA Colonia Lebensversicherung AG. Randeinrisse hinterklebt. Unentwertet.

Nr. 123 **Schätzpreis: 185,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie Lit. A 1.000 RM, Blankette
Leipzig, 4.6.1932 UNC/EF

Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhältnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Lochentwertet.

Nr. 124 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Allgemeine Deutsche Schiffszimmerer-Genossenschaft zu Hamburg eGmbH

Anteil-Schein 300 RM, Nr. 3184
Hamburg, 20.2.1930 EF/VF

(R 8) Gegründet wurde die Schiffszimmerer-Genossenschaft am 18.11.1875 von Schiffszimmerer-Gesellen, die in der kollektiven Selbstständigkeit den Lohnkämpfen mit den Werteiignern entgegen wollten. Auf eigene Rechnung wurden Holzschiffe gebaut und instandgesetzt. 1876 erfolgte der Erwerb einer eigenen Schiffswerft mit 13,3 ha Gelände. 1877 wurde eine weitere Werft an der



Nr. 124

Schwentine in Kiel errichtet. Bis Oktober 1906 wurden 350 Schiffe repariert, über 100 Neubauten verließen die Werft. Schon vor der Jahrhundertwende erwarb die Genossenschaft Häuser in Hafennähe, um ihren Mitgliedern günstige und gesunde Wohnungen zur Verfügung stellen zu können. Als der Holzschiffbau dem Ende zuzuging, wurde die Wohnungswirtschaft die Hauptbetätigung der Genossenschaft. Gerade in schlechten Zeiten konnten die Mitglieder ihre Miete durch Arbeitsleistung abtragen, was den Wohnungsbestand weiter verbesserte und vergrößerte. Bis zu Beginn des 2. Weltkrieges wurden so 1.800 Wohnungen geschaffen. Nach kriegsbedingten Zerstörungen gelang der Neuaufbau, heute umfasst der Bestand mehr als 8.000 Wohnungen. Außerst dekorativ und farbenprächtig, zwei Abb. der Schiffswerft und eines Dampfschiffes, in der Mitte Schiffsbauer mit Modell und Zeichnung vor plastischem Hamburger Wappen. Originalunterschriften. Gedruckt bei Drexel & Adler, Hamburg 8. Knickfalten, sonst tadellos. **So günstig sonst nicht zu bekommen!**



Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Aktie 1.000 Mark, Nr. 877184
Berlin, November 1922

EF/VF
Auflage 30.000 (R 10). Gründung 1883 durch Emil Rathenau als „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektrizität“, 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Edzard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz (nun unter Reuters Nachfolger Jürgen Schrempf) die AEG 1996 auf. Dekorativer G&D-Druck, mit Faksimile-Unterschrift Fürstenberg. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 126 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR
Allgemeine Gold- & Silber-Scheide-Anstalt

(Interims)-Namens-Aktie 500 Mark, Nr. 686 Pforzheim, 1.4.1897 EF
Auflage 500. Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Baren

und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Bis hin nach Thailand werden vor allem Goldschmiedewerkstätten beliefert. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Aufbereitung von und Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Blumenrankwerk-Umrahmung, Originalunterschriften, u.a. **Ferd. Kiehle** als Vorsitzender des Aufsichtsrates und Carl Mondon als Direktor. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 126



Nr. 127

Nr. 127 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke-AG
Aktie 600 RM, Nr. 27984
Berlin, Mai 1928 EF+
Auflage 4.500. Der 1880 gegründeten „Deutsche Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft“ gelang ein atemberaubender Aufstieg: Alles begann mit der gerade einmal 6 km langen Pferdebahn Mönchengladbach-Rheydt, am Ende war die 1890 in „Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft“ umbenannte Firma der größte deutsche Straßenbahn-Konzern. Die Beteiligten reichten von der Zugspitzbahn bis zu den Verkehrsbetrieben Danzig-Gotenhafen. 1890 übernahm die AEG die Mehrheit, um sich bei der Umstellung der bis dahin pferde- oder dampfbetriebenen Bahnen auf elektrischen Antrieb einen bedeutenden Absatz der eigenen Produkte zu sichern. 1923 Umfirmierung in Allgemeine Lokalbahn- und Kraftwerke AG. Sitzverlegungen 1949 nach Hannover und 1954 nach

Frankfurt/Main. 1974 Aufnahme der AG für Verkehrswesen und Verschmelzung zur AGV, einer Verkehrs-, Bau- und Maschinenbau-Holding, die bis zu ihrer Zerschlagung 2002 mehrheitlich der BHF-Bank gehörte. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 128

Nr. 128 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Allgemeine Mittelstandsbank AG
Aktie 10.000 Mark, Nr. 17356
Nürnberg, 29.8.1923 EF
Gründeraktie, Auflage 15.000 (R 9). Die Bank wurde wegen unzulässiger Kreditgewährung eines Direktors bereits im Mai 1924 insolvent. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG
Namens-Aktie 100 Goldmark, Nr. 2315
Stuttgart, 15.7.1924 EF
Auflage 6.000 (R 8). Gründung bereits 1833 als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, 1923 Umwandlung in eine AG. 1991 Umfirmierung in Württembergische Lebensversicherung AG, 2000

Fusion mit der Wüstenrot Lebensversicherungs-AG. Lochentwertet. Eingetragen auf Herrn Direktor Dr. Simon Wertheimer in München.



Nr. 130

Nr. 130 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Allgemeine Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Aktie Lit. B 35 DM, Nr. 2684
Stuttgart, 1.4.1955 **EF**
Auflage 4.000 (R 6). Lochentwertet.



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

Allgemeine Strassenbaugesellschaft und Kunststeinwerke vormals Paul Schuffelauer AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 593
Gross-Lichterfelde, April 1906 **EF**
Gründeraktie, Auflage 700. Gründung 1906 als Allg. Strassenbaugesellschaft und Kunststeinwerke vormals Paul Schuffelauer AG. Firma bis 1926: Allgemeine Kunststeinwerke AG, danach Grundstücks-Gesellschaft Schiffbauerdamm AG. Zweck war erst Herstellung und Verwertung von Kunststeinen und Strassenbau aller Art, später Verwaltung von Grundstücken. 1943 besaß die Gesellschaft Häuser am Schiffbauerdamm 26 und 28. Lochentwertet.

Nr. 132 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Allianz Lebensversicherungs-AG

Namens-Aktie 50 DM, Nr. 4787135
Berlin/München, Juli 1992 **UNC/EF**
Die heutige Allianz Leben hat zwei Wurzeln: Zum einen die erst 1922 gegründete „Allianz“ Lebensversicherungsbank AG. Zum anderen die 1889 in München gegründete „Arminia“ Lebens-, Aussteuer- und Militärdienstkosten-Versicherungs-AG“. Letztere legte 1902-19 ein scharfes Expansionstempo vor und übernahm acht weitere Lebensversicherer. Bei der Fusion mit der Allianz Leben 1923 war sie pro forma die aufnehmende Gesellschaft, nahm aber gleich darauf deren Firmennamen an. 1927 fusionshalber für einige Jahre Umfirmierung in „Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank AG“ sowie Sitzverlagerung nach Stuttgart (1938 zurück nach Berlin, ab 1948 Zweit-sitz in München), seit 1999 ist erneut Stuttgart der Firmensitz. Rückseitig entwertet.



Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Allianz Versicherungs-AG

Namens-Aktie (Interimsschein) 1.000 Mark, Nr. 8592
Berlin, 2.1.1907 **EF**

Auflage 1.000 (R 6). Mit dem Gründungsjahr 1890 war die Allianz an sich ein absoluter Nachzügler unter den deutschen Versicherungen. Doch durch Übernahme von Konkurrenzunternehmen fand man schnell Anschluss an die Spitze: zum Konzern kam die Versicherungs-AG Fides in Berlin (1905), die Süddeutsche Feuerversicherungs-Bank (1906), der Bayerische Lloyd (1909) und die Köl-nische Versicherungs-Bank (1920). 1921 war ein besonders expansives Jahr. Übernommen wurden 5 Versicherungen in Berlin, Karlsruhe und Ham-burg, außerdem Gründung der „Kraft“ Versiche-rungs-AG des Automobillclubs von Deutschland sowie Übernahme des deutschen Versicherungs-bestandes der Schweiz. National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel. 1922 Gründung der Allianz Lebensversicherungsbank. Weit nach vorn kam die Allianz 1923 durch den Erwerb der Aktien der „Bayer. Versicherungs-Bank AG“ (vormals Ver-sicherungs-Anstalten der Bayerischen Hypotheken und Wechsel-Bank). 1927 Fusion mit der Stuttgar-ter Verein Versicherungs-AG, danach von 1927 bis 1940 Firmierung als „Allianz und Stuttgarter Ver-ein Versicherungs-AG“. 2006 wurde die Fusion mit der italienischen RAS und die gleichzeitige Umwandlung in eine Europäerische AG (SE = lat. Societas Europaea) mit Eintragung in das Handelsregister München durchgeführt. Dass übrige Sitz der von Anfang an „urbayerischen“ Gründung formell zuerst Berlin war, hatte einen praktischen Grund: so war der Allianz auch die Geschäftstätigkeit im höchst wichtigen Geschäfts-gebiet Preußen erlaubt. Großformatiges Papier. Lochentwertet. Eingetragen auf Commerzienrat Max Philipp Tuchmann in Nürnberg. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1942. Sehr gut erhalten!



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Aluminiumwerk Unna AG

Aktie 50 DM, Nr. 2876
Unna, Februar 1986 **EF+**
Auflage 12.500 (R 7). Gründung 1914 als Messing-werk AG, 1928 umbenannt in Messingwerk Unna AG, seit 1969 Messing- und Leichtmetallwerk Unna AG, 1979 erneute Umfirmierung in Aluminiumwerk Unna AG. Im Werk Uelzener Weg 36 stellen ca. 200 Beschäftigte im Preß- und Ziehwerk Aluminium-

rohre, Pumpengehäuse und Werkstoffe für die Luftfahrt- und Automobilindustrie her. Bis heute in Düsseldorf börsennotiert. Hübsche Gestaltung mit Firmensignet. Prägiesiegel lochentwertet.



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Am Nollendorf Grundstücks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 16 **EF/VF**
Berlin, März 1924
Auflage 50 (R 7). Gründung 1922 zur Verwaltung und Verwertung des der Gesellschaft gehörenden Grundstücks Kalkreuthstrasse 14 zu Berlin-Char-lottenburg. 1938 von Amts wegen gelöscht. Im Dezember 1924 umgestellt auf 600 RM. Lochent-wertet.



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 285,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Amperwerke Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2619 **EF**
München, 30.7.1909
Auflage 1.000. Gründung 1908 unter Übernahme der „Industrielle Unternehmungen GmbH“ und der „Süddeutsche Wasserwerke AG“. Zwei Was-serkraftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der „Neue Amperkraftwerke AG, München“ zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die „Bayerische Überlandzentrale AG, München“ durch Fusion in den Amperwerken auf, deren Großaktionär die Gesellschaft für elektris-che Unternehmungen (Gesüfel) in Berlin war. 1955 Fusion mit der Isarwerke AG (gegr. 1921) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Hölriegelskreuth und Zolling-Angl-berg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraft-werk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essen-bach bei Landshut (1977, mit Partner Bayern-

werk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die Preußen-Elektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. Lochentwertet.



Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Anthracitgrube Carl Friedrich AG für Bergbau u. verwandte Industrien

Aktie 100 RM, Nr. 175
Richterich bei Aachen, Nov. 1938 EF/VF
Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1921 in Bochum, 1924 Sitzverlegung nach Richterich bei Aachen. Die Gesellschaft, deren Mehrheitsaktionär der Eschweiler Bergwerks-Verein war, besaß 95 % der Kuxe der Gewerkschaft "Carl Friedrich" Anthracitgrube im Stummrevier und die Kuxenmehrheiten der Gewerkschaften Langendorf, Lohn, Altdorf, Altenburg und Pier. Alle diese Beteiligungen entwickelten sich ganz schlecht: Die Grube "Carl Friedrich" wurde 1927 stillgelegt und die Gewerkschaft 1943 liquidiert. 1951 stellte die völlig bedeutungslos gewordene AG das Kapital auf nur noch 60.000 DM um, 1954 wurde sie wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet.



Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Anton Sturm Erste Coburger Exportbierbrauerei AG

Aktie 100 DM, Nr. 9982 EF+
Coburg, Juni 1965
Auflage 5.000 (R 7). Gründung 1833 als oHG, AG seit 1923. Die Brauerei in der Callenberger Str. 35-37 mit ihren um die 50 Mitarbeitern war wohl eher ein Hobby der Eigentümerfamilien: Vor dem Krieg gab es ab und zu 2,5 % Dividende, in den 60er Jahren dann sechs Jahre hintereinander satte 3 %, danach nichts mehr. Ende der 90er Jahre von der EKU in Kulmbach übernommen. Rückseitig entwertet.



Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

APAG Apollo-Plantectorwerk AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 1266 EF
Gösnitz, November 1924
Auflage 1.550 (R 7). Die Fabrik besteht bereits seit 1863. Hergestellt werden Pumpen und Kompressoren sowie Gußzeugnisse aller Art. 1922 Umwandlung der GmbH in die APAG Apollo-Plantectorwerk AG, ab 1938 APAG Apollowerk AG. Nach dem 2. Weltkrieg enteignet, 1993 als Apollowerk Gösnitz GmbH reprivatisiert. Lochentwertet. Signaturen kreuzentwertet. Nur 29 Stücke sind bekannt!



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Arterner Elektrizitätswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 379 EF
Artern, 1.1.1921
Auflage 400. Gründung 1893. Betrieb einer elektrischen Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlage. 1941 umbenannt in Städtische Elektrizitätswerke Artern AG. Großaktionär: Stadt Artern. Lochentwertet.



Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

artware Grafik und Kunsthandel AG

Sammelaktie 20 x 5 DM, Nr. 210348 München, November 1998 UNC/EF
Dieses zarte Pflänzlein (gegründet 1997) der damals noch sehr erfolgreichen AHAG Wertpapierhandelsbank schaffte es noch durch die Tore der Wertpapierdruckerei Schleicher & Schuell nach draußen. Im Fokus der Aktivitäten stand das „Konzept Kunst in Unternehmen“, das die Nachfrage nach hochwertiger zeitgenössischer Kunst

für die Ausstattung der Büro- und Besprechungsräumlichkeiten bedienen sollte. Die HV für das Geschäftsjahr 2000 wurde in 2002 noch abgehalten, das Unternehmen wurde inzwischen nach einer Insolvenz abgewickelt und aufgelöst. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 85,00 EUR

Augsburger Buntweberei vorm. L. A. Riedinger

Aktie 1.000 RM, Nr. 898 EF
Augsburg, 27.3.1928
Auflage 3.500 (R 7). Gründung 1865 durch Ludwig August Riedinger, 1880 Umwandlung in eine AG (Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger). 1952 mehrheitlicher Erwerb der AURA-Weberei GmbH, Augsburg. Umfirmierungen 1961 in Buntweberei Riedinger, 1964 in Riedinger Textil-AG und 1971 in Riedinger Jersey AG. Das Unternehmen war nun der größte Jerseyhersteller Europas. Börsennotiz München, Großaktionär war der Dierig-Konzern. 1980 wurden alle Betriebssteile (Spinnerei, Färberei und Ausrüstung, Strickerei) wegen der anhaltenden Textilkrise stillgelegt. Ab 1981 Vermietung der vorhandenen Liegenschaften sowie Beteiligungen an mittelständischen Firmen (u.a. der Wiga-Gerätebau GmbH, die für die berühmte Wienerwald-Brathendkette die Hähnen-Grillgeräte herstellte). 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch Erich K. Tittel (Vaihingen) und Umfirmierung in EKATT Riedinger Verwaltungs-AG. 1984 Konkurs. Lochentwertet.



Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

B.U.S. Berzelius Umwelt-Service AG

Aktie 50 DM, Nr. 1032485 UNK/EF
Frankfurt a.M., Januar 1990
Gründung 1987 als GmbH, seit 1989 AG. Entsorgung und Aufarbeitung von industriellen Reststoffen (Stahlwerkstäuben, Aluminiumschrotten, Aluminium-Salzschlacken). Über die Berzelius Metallhütten-GmbH eine Enkeltochter der Metallgesellschaft. 1988 Sitzverlegung von Duisburg nach Frankfurt a.M. und 1996 wieder zurück. Nach dem Zusammenbruch der Metallgesellschaft und einem kurzen Interregnum der Müllunternehmer-Brüder Löbbert (Euro Waste Management) ging die Aktienmehrheit schließlich an die NORDAG. Mit Faksimile-Unterschrift des umstrittenen ehemaligen Metallgesellschaft-Chefs Schimmelbusch. Stempelentwertet.



Nr. 143

Nr. 143 **Schätzpreis: 95,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Babcock-BSH AG
vormals Büttner-Schilde-Haas AG

Aktie 50 DM, Nr. 23731
Krefeld-Uerdingen, Dez. 1992 UNC/EF
Gründung 1874 als Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie, seit 1920 AG. Ab 1929 Interessengemeinschaft mit der Dampfkesselfabrik L. & C. Steinmüller in Gummersbach. 1930 Übernahme der Fabrikation der Rheinische Maschinenfabrik AG in Neuss zwecks Ausbau der Spezialgebiete Mahl-, Zerkleinerungs- und Trocknungsanlagen. Weiterhin übernommen wurde 1968 die Maschinenfabrik Friedrich Haas in Remscheid-Lennep und 1969 die Schilde AG in Bad Hersfeld, anschließend Umfirmierung in Büttner-Schilde-Haas AG. Das Produktionsprogramm richtete sich zuletzt stark auf den Anlagenbau für die Textilindustrie aus. Die spätere Zugehörigkeit zum ehemals rühmreichen Babcock-Konzern, die man 1977 durch Umfirmierung in Babcock-BSH noch unterstrich, wurde der BSH schließlich beim spektakulären Babcock-Zusammenbruch 2001 zum Verhängnis. Mit Firmenlogo. Mit restlichen Kupons.



Nr. 144

Nr. 144 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. A1402
Stuttgart, November 1977 UNC/EF
(R 7) Ursprünglich errichtet 1870 als Badische Bank in Mannheim, eine Privatbank mit Notenbank-Privileg. Seit 1923 Vertrauensbank des Badischen Staates, der 1931 durch Übernahme eines größeren, bis dahin von der Deutschen Bank gehaltenen Aktienpaketes auch Mehrheitsaktionär wurde. 1932 Sitzverlegung nach Karlsruhe, weitere Niederlassungen bestanden in Freiburg i.B. (seit 1937, ehem. Bankgeschäft Carl Trautwein), Pforzheim (seit 1935/36, ehem. Bankhaus Carl Schmitt & Cie. sowie der Pforzheimer Bankverein) und zeitweise Straßburg (Elsaß). 1977 mit der Württembergischen Bank (früher: Würt. Notenbank) und der Handelsbank Heilbronn AG zur Baden-Württembergische Bank AG fusioniert. Auf Betreiben der baden-württembergischen Landesregierung unter Erwin Teufel übernahm die öffentlich-rechtliche Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) 2001 die Aktienmehrheit der BW-Bank. Danach wurden die Kleinaktionäre per Squeeze-out rausgeworfen und die BW-Bank als unselbständige Anstalt ab 1.8.2005 vollständig in die LBBW integriert. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Aktie 50 DM, Nr. 324
Stuttgart, November 1977 UNC/EF
Auflage 6.000 (R 8). Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Baden-Württembergische Bank AG

Aktie 50 DM, Nr. 1241077
Stuttgart, Juni 1929 UNC/EF
(R 8) Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Badische Gas- und Elektrizitätsversorgung AG

Vorzugs-Aktie Lit. C 1.000 RM, Nr. 48
Lörrach, 4.3.1925 EF
Auflage 100 (R 7). Gegründet 1923. Gas- und Stromversorger für den Raum Lörrach. Jüngst schloss sich die Gesellschaft mit anderen südbadischen Energieversorgern zu badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg zusammen. Lochentwertet.



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Badische Motor-Lokomotivwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34061
Mosbach / Berlin, 21.3.1923 VF
Auflage 60.000 (R 8). Gründung 1921. In der Fabrik im badischen Mosbach wurden Motorlokomotiven, Motorfahrzeuge und Eisenbahnmateriale aller Art hergestellt. 1925 wurde die Gesellschaft aufgelöst, die Gläubiger konnten mit 90 % ihrer Forderungen abgefunden werden. An der Knickfalte leicht fleckig. Dachbodenfund, wie auch das nachfolgende Stück. **Nicht** entwertet.

Nr. 150 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Badische Motor-Lokomotivwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34062
Mosbach / Berlin, 21.3.1923 EF/VF
Auflage 60000 (R 8). Dachbodenfund, wie auch das nachfolgende Stück. **Nicht** entwertet.

Nr. 151 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Badische Motor-Lokomotivwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 34063
Mosbach / Berlin, 21.3.1923 VF
Auflage 60.000 (R 8). Dachbodenfund. **Nicht** entwertet.



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle AG

Aktie 100 RM, Nr. 479
Lahr i. Baden, 15.1.1940 EF+
Auflage 50 (R 7). Gründung 1890 als Elsässische Tabakmanufaktur AG in Strassburg i.E., hervorgegangen aus der schon lange bestehende Tabakfabrik von J. Schaller & Bergmann in Strassburg

Neudorf. Kurz nach der Jahrhundertwende Übernahme mehrerer Beteiligungen an weiteren Tabakfabriken in Hanau, Bingen, Berlin und Dresden. 1919 wurde die Fabrik in Strassburg von den Franzosen beschlagnahmt. Die Hauptaktionäre reagierten darauf mit der Überleitung der Produktion auf die 1920 in Frankfurt a.M. gegründete Badische Tabakmanufaktur Roth-Händle GmbH. Dieses Unternehmen wurde 1922 in eine AG umgewandelt, 1928 Sitzverlegung nach Lehr im Schwarzwald. 1942 wurden beide Unternehmen, die sich auf beiden Seiten des Rheins praktisch vis-à-vis gegenüberlagern, noch einmal für kurze Zeit zusammengefügt. Bekannteste Marken sind schon seit Mitte der 30er Jahre Roth-Händle und Reval. Heute als GmbH eine 100 %ige Tochter von Reemtsma. Lochentwertet.



Nr. 153

Nr. 153 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bahnhofplatz-Gesellschaft Stuttgart AG
Aktie 50 DM, Nr. 5301
Stuttgart, August 1922 EF+
Auflage 72.000. Gründung 1921 als eine der drei (resp. ursprünglich vier) Immobilien-Gesellschaften am Hauptbahnhof Stuttgart. Zu dem Grundstück am späteren Arnulf-Klett-Platz wurde 1932 von der "Grundstück-AG am neuen Bahnhof" deren Teil am geschichtsträchtigen Hindenburgbau hinzuerworben (wo dann 1970 ein Kaufhof-Warenhaus errichtet wurde). Ein anderer Teil des Grundbesitzes wurde schon in den Anfangsjahren an die "Württ. AG für Bauausführungen" in Erbpacht gegeben und mit dem "Universum"-Lichtspieltheater überbaut. Mehrheitsaktionär der noch heute bestehenden AG ist die Schwesterfirma Industrieforf AG. Über 90% hält seit Dezember 2003 die LBBW Immobilien GmbH (damals LEG Baden-Württemberg). Umrahmung mit stilisierten Frontansichten des Geschäftshauses. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bank Elektrischer Werte AG
(früher Berliner Elektrizitäts-Werke)
Genusrechtsurkunde 200 RM, Nr. 1180
Berlin, Dezember 1925 VF-
(R 10) Gründung 1884 als Städtische Elektrizitäts-Werke AG, ab 1887 Berliner Elektrizitäts-Werke, ab 1921 Bank Elektrischer Werte AG. Zweck: Gewerbsmäßige Erzeugung und Ausnutzung der Elektrizität sowie Errichtung und Betrieb von Anlagen. Die Gesellschaft war nur noch eine reine Holdinggesellschaft und hatte Effektenprojekte von der AEG nahestehenden Unternehmen in Verwaltung. Lochentwertet. Fehlstelle am linken Rand. **Nur 3 Stücke sind bekannt!**



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Bank für Innen- und Aussenhandel AG
Aktie 1.000 Mark, Nr. 4766
Berlin, März 1922 VF
Auflage 7.000 (R 9). Gegründet am 10.8.1891 durch Übernahme des Vorschussvereins für Mansfeld und Umgebung GmbH. Die Firma lautete bis 1922: Mansfelder Bankverein, AG mit Sitz in Mansfeld, bis 12.5.1931: Bank für Innen- u. Aussenhandel AG, danach: Deutsch-Französische Handelsbank (Banque Franco-Allemande pour le Commerce) AG. Betrieb von Bankgeschäften aller Art mit dem besonderen Ziel bankmäßiger Förderung der deutsch-französischen Handelsbeziehungen. Großaktionäre (1932): Die Aktienmehrheit ging 1931 aus dem Besitz der Gebr. Mannesmann und der Banca Arnus in Barcelona in den Besitz eines internationalen Konsortiums über. Am 15.9.1924 umgestalt auf 20 Goldmark. Lochentwertet. Nur 10 Stücke sind bekannt!



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bank für Niedersachsen AG
Aktie Lit. B 20 Goldmark, Nr. 1855
Hannover, 10.11.1924 VF
Auflage 37.325 (R 8). Gründung 1921 durch niedersächsische Gutsbesitzer und Bankiers, seit 1926 in Liquidation. Großformatiges mit 14 Wappen in der Umrandung und dem Niedersachsen-Roß im Unterdruck.



Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Basbecker Portland Zement- und Tonwerke AG
Aktie 1.000 RM, Nr. 485
Basbeck, Kreis Neuhaus a. Oste, Juli 1929 EF+
Auflage 740. Gründung 1922 im heutigen Landkreis Cuxhaven als Basbecker Tonwerke, 1929 umbenannt wie oben. Herstellung und Vertrieb von Tonwaren aller Art (Mauersteine, Dachziegel, Drainröhren u.dergl.). 1938 Verschmelzung mit der 1905 gepr. Beton- und Tiefbaugesellschaft Mast mbH in Berlin. Heute Beton- und Tiefbau Mast Hermann Hein AG, Berlin. Der Ursprungsbetrieb in Basbeck nahm seine Tätigkeit 1948 unter dem Namen "Basbecker Baustoffindustrie, Zweigniederlassung der Beton- und Tiefbau Mast AG" wieder auf, in den 1960er Jahren Stilllegung. Heute ist das Areal ein Wohngebiet. Lochentwertet.



Nr. 158

Nr. 158 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Bau-AG am Neumarkt
Aktie 1.000 Mark, Nr. 532
Leipzig, 7.4.1913 EF-
Gründeremission, Auflage 785. Gründung am 27.9.1911 als Bau-AG am Neumarkt, 1927 umbenannt in Dresdner Hof-AG. Die Gesellschaft erwarb die Grundstücke Neumarkt/Kupfergasse/Magazingasse und errichtete dort das Geschäftshaus „Handelsstätte Dresdner Hof“. 1931 Erwerb der gesamten Einrichtung und Ausstattung des Messpalastes Dresdner Hof. Zu DDR-Zeiten lag die AG in Ohnmacht, wurde aber 1993 mit Feststellung der DM-Eröffnungsbilanz und Umstellung des Grundkapitals von RM auf DM wieder reaktiviert durch die Berliner Unternehmensgruppe Dr. Jürgen Hanne. Das ehemalige Messhaus wurde zu einer Seniorenwohnanlage umgebaut. Im Mai 1999 Konkurs. Mitte 2000 übernahm die Maternus-Kliniken AG die Seniorenresidenz Dresdner Hof. Lochentwertet.



Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Bau-Industrie-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 32749
Wunstorf, 26.9.1923 EF+
Auflage 31.500 (R 9). Gründung 1921 als "Baugesellschaft Wunstorf AG", 1923 umbenannt wie oben. Betrieb eines Baugeschäfts, bestehend aus Mauererei, Zimmerei, Tischlerei und Sägewerk. 1927 Eröffnung des Konkursverfahrens. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bau-Kredit-Bank AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 1790
Düsseldorf, Dezember 1970 EF
Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1929 in Bochum als "Westdeutsche Baukreditbank AG". 1961 Umgründung unter Erweiterung des Geschäftszwecks und des Aktionärskreises. Etwa 50 Mitarbeiter kümmernten sich um Finanzierungen für den Hoch-, Tief- und Straßenbau sowie die Vermittlung von Hypotheken, Bausparverträgen und Kommunaldarlehen. Beteiligt an der Vereinigte Bausparkassen AG Hannover-Bielefeld und der Norddeutsche Bausparkasse AG, Delmenhorst. Aktionäre mit jeweils um die 10 % waren die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank, die Bayerische Rückversicherung (heute Swiss Re), die Mannheimer Versicherung, C. G. Trinkaus in Düsseldorf, die Vereinigte Haftpflicht-Versicherung Hannover, die Württembergische Feuerversicherung und die Provinzial Lebensversicherung in Hannover, später auch noch die Frankfurter Bank und die Deutsche Pfandbriefanstalt Wiesbaden-Berlin. Seit 1973 in Liquidation.

Nr. 161 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 175,00 EUR

Baumwollspinnerei Kolbermoor

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4655
München/Kolbermoor, 26.11.1919 EF/VF
Auflage 2.000 (R 7). Gründung 1862 als AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor. Wie viele andere Textilbetriebe dieser Zeit wurde das Werk auf der grünen Wiese errichtet. Arbeitskräfte waren in der armen, sonst kaum industrialisierten Gegend leicht zu erhalten. Nach und nach entwickelte sich der Kolbermoor-Konzern zu einer der größten Textilgruppen in Deutschland, deren Blütezeit in den 20er/30er Jahren des 20. Jahrhunderts lag: In

diese Zeit fällt auch der Kauf der wertvollen Töchter (Baumwollspinnerei Unterhausen, Spinnerei und Weberei Kempten, Spinnerei und Weberei Momm/Kaufbeuren und Spinnerei und Weberei Pfersee in Augsburg). Den ersten Textilkrisen noch ohne Rückgriff auf stille Reserven trotzend, wurde die vor allem auf Handstrickgarn spezialisierte Spinnerei Anfang der 80er Jahre langsam ein Sanierungsfall - was die Firmenleitung dank exzellenter Erträge der viel größeren Tochtergesellschaften lange kaschierte und der Großaktionär Bayerische Vereinsbank nicht wahrhaben wollte. Die 1987 als Rettungsversuch unternommene Fusion mit der bedeutendsten Tochter zur Pfersee-Kolbermoor AG und eine komplette Betriebsumstellung wurde ein Fiasko: Der gerade erst für zig Millionen völlig neu eingerichtete und noch um eine Weberei erweiterte Betrieb in Kolbermoor mußte nach kaum mehr als einem Jahr Betriebszeit stillgelegt werden. Die BV verkaufte bald darauf ihre Aktienmehrheit an die Frankfurter Wisser-Dienstleistungsgruppe, die ein Auge auf den immens wertvollen Grundbesitz von Pfersee-Kolbermoor geworfen hatte. Außerdem konnte man noch für viel Geld die Wasserkraftwerke versilbern: Aus historischen Gründen war die Spinnerei Kolbermoor nämlich auch Energieversorgungsunternehmen für die ganze Stadt Kolbermoor, und auf die Gelegenheit hatten die Isar-Amperwerke schon lange gewartet. Heute eine reine Vermögensverwaltungs-, Immobilien- und Dienstleistungsholding. Außerst dekoratives, großformatiges Stück mit zwei Vignetten, die Werksansichten von 1862 und 1910 zeigen. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 161



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Baumwollspinnerei Unterhausen

Aktie 300 DM, Nr. 80
Unterhausen/Würt., Juli 1956 EF
Auflage 200. Die Baumwoll-Spinnerei Unterhausen übernahm bei ihrer Gründung 1883 die 1852 von den Herren Solvio & Firz errichtete Baumwollspinnerei. 1889 durch einen Brand völlig zerstört. In der 20er Jahren übernahm die Kolbermoor-Union die Aktienmehrheit. Zuletzt Verkaufsspinnerei im Pfersee-Kolbermoor Konzern als BSU Textil AG. Nach Übernahme einer Beteiligung an der Kulmbacher Spinnerei und Übertragung des aktiven Geschäftes in den 90er Jahren als BSU Beteiligungen AG notiert. Entwertet durch Lochung und Eckabschnitt (wie bei allen mir bekannten Stücken).



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bauxitwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4808
Frankfurt a.M., 24.4.1920 EF+
Gründeraktie, Auflage 7000 (R 8). Bei der Gründung 1920 mit Sitz zunächst in Frankfurt a. M. wurden in die AG eingebracht: sämtliche 1000 Kuxe der Gew. "Hessen" zu Hanau a. M.; sämtliche 100 Kuxe der Gew. "Vereinigte Preist" zu Hanau a. M.; die Geschäftsanteile der Bauxitwerke Hessen GmbH zu Frankfurt a. M. sowie das Bauxitwerk Ing. Georg Koch zu Gießen. Damit verfügte die Gesellschaft über 5 Bauxitgruben, im Jahr darauf wurden 6 weitere Gruben aufgeschlossen und 1 weitere hinzu erworben. Ferner beteiligt zu 97 % an der Vereinigte Hessische Bauxitgruben GmbH und zu 10 % an der Oberhessische Gruben-Gesellschaft mbH in Frankfurt a. M. 1921 Sitzverlegung nach Gießen. Mehrheitsaktionär war zuletzt die C. O. Wegener Rüdersdorfer Portland-Cementwerke GmbH in Kalkberge (Mark). Schon 1926 wieder in Liquidation getreten. Mit Kupons ab 1924.



Nr. 164

Nr. 164 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bauxitwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7481
Gießen, 16.12.1921 EF+
Auflage 3.500 (R 8). Mit Kupons ab 1924.



Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft AG

Aktie 50 DM, Blankette
Bayreuth, Juni 1973 UNC
(R 9) Gründung 1900 als "Solinger Kleinbahn AG" zur Übernahme der Solinger elektrischen Kreisbahn von der Union Elektrizitäts-Gesellschaft mit

den beiden 22 km langen meterspurigen Strecken Solingen-Merscheid-Ohligs-Wald-Central-Solingen und Central-Gräfrath-Vohwinkel. Ab 1903 auch Betrieb der Straßenbahn der Stadt Solingen. 1905 dann noch Erwerb der Elektrischen Straßenbahn Elberfeld-Cronenberg-Merscheid (schon 1909 wieder an die Barmer Bergbahn AG verkauft). Für den eigentlich bis 1943 laufenden Konzessionsvertrag nahmen die konzessionsgebenden Gemeinden zum 31.12.1911 ein Sonderkündigungsrecht mit Rückkauf der Bahn wahr. Die damit ihrer Aktivitäten entblößte AG brauchte eine neue Betätigung, und fand sie auch: 1914 Sitzverlegung nach Bayreuth und Umfirmierung wie oben. 1983 Fusion mit dem Überlandwerk Oberfranken AG in Bamberg zur "Energieversorgung Oberfranken AG", Sitz blieb Bayreuth. Stromerzeugung im Kraftwerk Arzberg und in 7 kleineren Laufwasserkraftwerken. Versorgungsgebiet: Oberfranken und Teile der nördlichen Oberpfalz. Großaktionär war das Bayernwerk (2000 mit der PreußenElektra zur E.ON Energie AG verschmolzen). 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Firmensignet in allen vier Ecken der Randbordüre. Nur 10 Stücke wurden 2004 gefunden!



Nr. 167



Nr. 168

Nr. 168 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bender & Gattmann AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2782
Frankfurt a. M., September 1929 EF+
Gründeraktie, Auflage 2.900 (R 8). Gegründet 1873 unter der Firma Bender & Gattmann, später umgewandelt in eine GmbH und 1929 in eine AG. Im November 1933 umbenannt in Deutsche Kleiderwerke AG. Herrenkleider-Fabrik, ansässig in der Königstr. 2 in Frankfurt. Zweigniederlassungen in Berlin, Dieburg (Hessen) und Kilianstädten. Lochentwertet. Nur 21 Stücke sind bekannt!



Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Benrather AG für gemeinnützige Bauten

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 29
Benrath, 11.3.1897 EF
Gründeraktie, Auflage 75 (R 8). Gegründet 1895 zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. Die AG baute bis zum 2. Weltkrieg 110 Wohnhäuser mit 226 Wohnungen, danach stieg der Bestand weiter auf 185 Wohnhäuser mit 633 Wohnungen. Aktionäre waren die Demag AG, Duisburg (60 %) und die Capito & Klein AG, Düsseldorf-Benrath (40 %). 1972 Umwandlung in eine GmbH, Gesellschafter waren nun zu 2/3 die Demag AG und zu 1/3 die Fried. Krupp Hüttenwerke AG. Lochentwertet. Mit interessanten Übertragungsvorgängen auf der Rückseite (1911 auf die Stettiner Chamotte-Fabrik AG vorm. Diedier in Stettin, 1918 und 1929 auf die DEMAG). **Nur 15 dieser Gründeraktien sind bekannt!**



Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Bergbahn AG St. Anton am Arlberg

Sammelaktie 10 x 100 RM, Nr. 1931-1940
Innsbruck, September 1940 EF-
Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1937, zunächst konzessioniert für die Seilschwebbahn von St. Anton am Arlberg auf den Galzig. Die Seilbahn wurde nach dem System Zuegg-Bleichert erbaut und am 19.12.1937 eröffnet. Die Zahl der Fahrgäste stieg beständig von rd. 100.000 in den Jahren nach der Eröffnung bis knapp 300.000 in den 1960er Jahren. 1953-60 Errichtung von vier Skiliften in St. Christoph sowie vom Feldherrnhügel auf den Galzig. 1962 Verleihung der eisenbahnrechtlichen Konzession für die Gampbergbahn (Seilbahn von St. Anton a.A. auf den Gampberg). Zu den Beteiligungen gehört auch ein Anteil von 26 % an der Zugspitzbahn AG, Ehrwald. Das Kapital wurde 1939/40 von Schilling auf RM und dann 1956 wieder 1:4 auf Schilling umgestellt. Lochentwertet.



Nr. 171

Nr. 171 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bergwerksgesellschaft Mariäglück

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 456
Höfer, Kreis Celle, 30.1.1918 EF/VF
Auflage 1.000. Die Gewerkschaft Mariäglück Gotha wurde 1906 in Gotha gegründet. Um den Bergwerksbetrieb am Rande der Heidegemeinde Höfer (12 km nördlich von Celle) im hannoverschen Landesteil von Preußen aufnehmen und dennoch die Unternehmensform der Gewerkschaft verwenden zu können, verlegte die Gewerkschaft den Verwaltungssitz nach Celle und gründete 1910 die Bergbaugesellschaft Mariäglück mbH. Nach fundigen Bohrungen wurde 1909 mit den Abteufarbeiten begonnen, Ende 1912 wurde das Steinsalzlager angefahren. Von Anfang an enge Betriebsgemeinschaft (und unter Tage Durchschlägigkeit) mit der benachbarten Gewerkschaft Fallersleben, mit der u.a. über Tage die Chemische Fabrik Mariäglück



Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bayerische Holzkreditbank AG

Aktie 1. Em. Lit. A 20.000 Mark, Nr. 4126
München, 2.8.1923 EF/VF
Gründeraktie (R 9). Beteiligung an Geschäften des Holzhandels durch Gewähr von Krediten, Beleihung von Holzlagerbeständen, Erwerb und Verwertung von Waldgrundstücken. 1925 aufgrund der Verordnung über Goldbilanzen von 1923 für nichtig erklärt. Kleinformat mit feiner Umrandung. Mit komplett anh. Kuponbogen. Einriß am unteren Rand links mit Filmpolast hinterklebt (Archivpapier, wasserlösbar, kann problemlos entfernt werden), sonst tadellose Erhaltung. Unentwertet.

Nr. 167 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayerische Vereinsbank

Aktie 50 DM, nullgeziffertes Muster
München, September 1978 EF+
(R 10) Gründung 1869 als Kredit- und Hypothekenbank (sog. gemischte Bank). 1920 Interessengemeinschaft mit der Bayerischen Handelsbank und der Vereinsbank in Nürnberg, die dabei das reguläre Bankgeschäft abgaben, aber das Realkreditgeschäft behielten (bis 2002, wo sie dann in der HVB Real Estate Bank aufgingen). 1971 Übernahme der Bayerische Staatsbank AG. 1999 mit dem Erz-Lokalrivalen Bayerische Hypotheken- und Wechselbank zur Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG verschmolzen. Heute zum italienischen Unicredit-Konzern gehörend.